

# Theaterpädagogisches Begleitmaterial

## **Servus Srečno Kärntenpark**

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

**Premiere:** Do, 1. Oktober 2020

**Vorstellungstermine:** 3., 7., 10., 15., 18., 23., 30. Oktober sowie 3., 4. November 2020

**Vorstellungsbeginn:** 19.30 Uhr (am 18.10.2020 um 15.00 Uhr)

**Vorstellungsdauer:** ca. 1 Std. 10 Min

# Willkommen am Stadttheater Klagenfurt!

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

100 Jahre Volksabstimmung bringt das Stadttheater Klagenfurt in einer Inszenierung von Bernd Liepold-Mosser auf die Bühne. Komödiantisch setzen sich die sieben DarstellerInnen mit diesem geschichtsträchtigen Thema auseinander und entführen Sie mit Leichtigkeit und Tiefe in einen Kärntner Erlebnispark.

Die vorliegende Mappe beinhaltet Hintergrundmaterial, Texte und Übungen, um mit Ihrer Klasse den Theaterbesuch vorzubereiten. *Servus Srečno Kärntenpark* gibt Ihnen die Möglichkeit, mit Ihren SchülerInnen vergangene und aktuelle Kärntner Themen in einer lebendigen Form mitzerleben. Gerne kommen wir für eine Vor- und Nachbereitung in Ihre Klasse und sind für alle weiteren Fragen für Sie da.

Gute Unterhaltung wünscht die Theaterpädagogik des Stadttheaters Klagenfurt!

Katharina Schmölder  
Theaterpädagogik  
T +43 463 55266 8444  
k.schmoelzer@stadttheater-klagenfurt.at  
www.stadttheater-klagenfurt.at

# Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	2
Inhaltsverzeichnis	3
COVID-19 Maßnahmen im Stadttheater	4
COVID-19 Leitsystem	5
Zusammenfassung des Stückes	6
Das Team und die DarstellerInnen	7
Texte	8
Geschichtliches	11
Interview mit Regisseur Bernd Liepold-Mosser	15
Glossar	16
Stückvorbereitung	19
Stücknachbereitung	23

## Infoboxen:

Bitte beachten Sie unsere grünen Infoboxen, in denen Wissenswertes in Kürze zusammengefasst wird.

# COVID-19 Maßnahmen im Stadttheater Klagenfurt



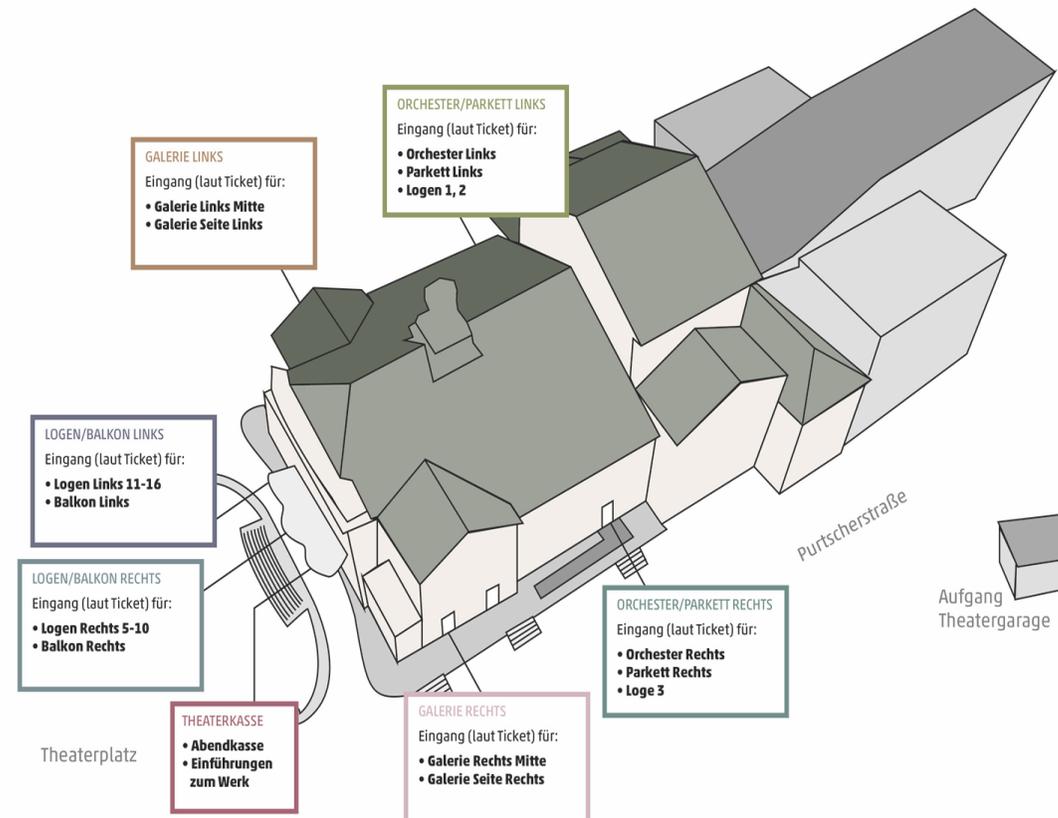
Schützen wir uns und andere!

- **Maskenpflicht**  
Im gesamten Theater gilt Maskenpflicht, ausgenommen auf dem von Ihnen gebuchten Sitzplatz. Sie können den Mund-Nasen-Schutz zu Beginn der Vorstellung abnehmen. Bitte setzen Sie ihn zum Applaus wieder auf.
- **Sicherheitsabstand von 1 Meter**  
Bitte halten Sie im Theater einen Sicherheitsabstand von 1 Meter zu anderen Personen ein, die nicht im selben Haushalt wohnen oder zu Ihrer Besuchergruppe gehören. Zwischen BesucherInnen bzw. zusammengehörenden Besuchergruppen muss jeweils ein freier Sitzplatz als Sicherheitsabstand verbleiben.
- **Händedesinfektion**  
Desinfizieren Sie bitte Ihre Hände an den Spendern in den Foyers.
- **Personalisierte Eintrittskarten / Lichtbildausweis**  
Die Eintrittskarten sind personalisiert und nicht übertragbar. Wenn Sie in Begleitung oder als Gruppe kommen, ist es wichtig, dass Sie im Zusammenhang eines COVID-19-Falls Ihre BegleiterInnen benennen können. Die Eintrittskarte ist beim Einlass zusammen mit einem Lichtbildausweis vorzuweisen.
- **Zugeordnete Eingänge / Fixe Sitzplätze**  
Ihr Sitzplatz ist einem Eingang zugeordnet. Bitte beachten Sie das Leitsystem. Bitte nehmen Sie exakt auf dem für Sie reservierten Sitz Platz, das Umsetzen auf andere, noch freie Sitzplätze ist keinesfalls möglich. Planen Sie genügend Zeit vor der Vorstellung ein, damit alle in Ruhe und ohne Gedränge ihre Sitzplätze einnehmen können.

**Bitte kommen Sie nur ins Theater, wenn Sie sich gesund fühlen!**

# COVID-19-Leitsystem

Damit kein Stau vor den Ein- und Ausgängen entsteht, und Sie möglichst einfach den Sicherheitsabstand von 1 Meter einhalten können, bitten wir Sie, unserem Leitsystem zu folgen. Ihr Sitzplatz ist auf der Eintrittskarte aufgedruckt, auf unserem Plan finden Sie die entsprechenden Ein- bzw. Ausgänge. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere MitarbeiterInnen.



# Zusammenfassung des Stückes

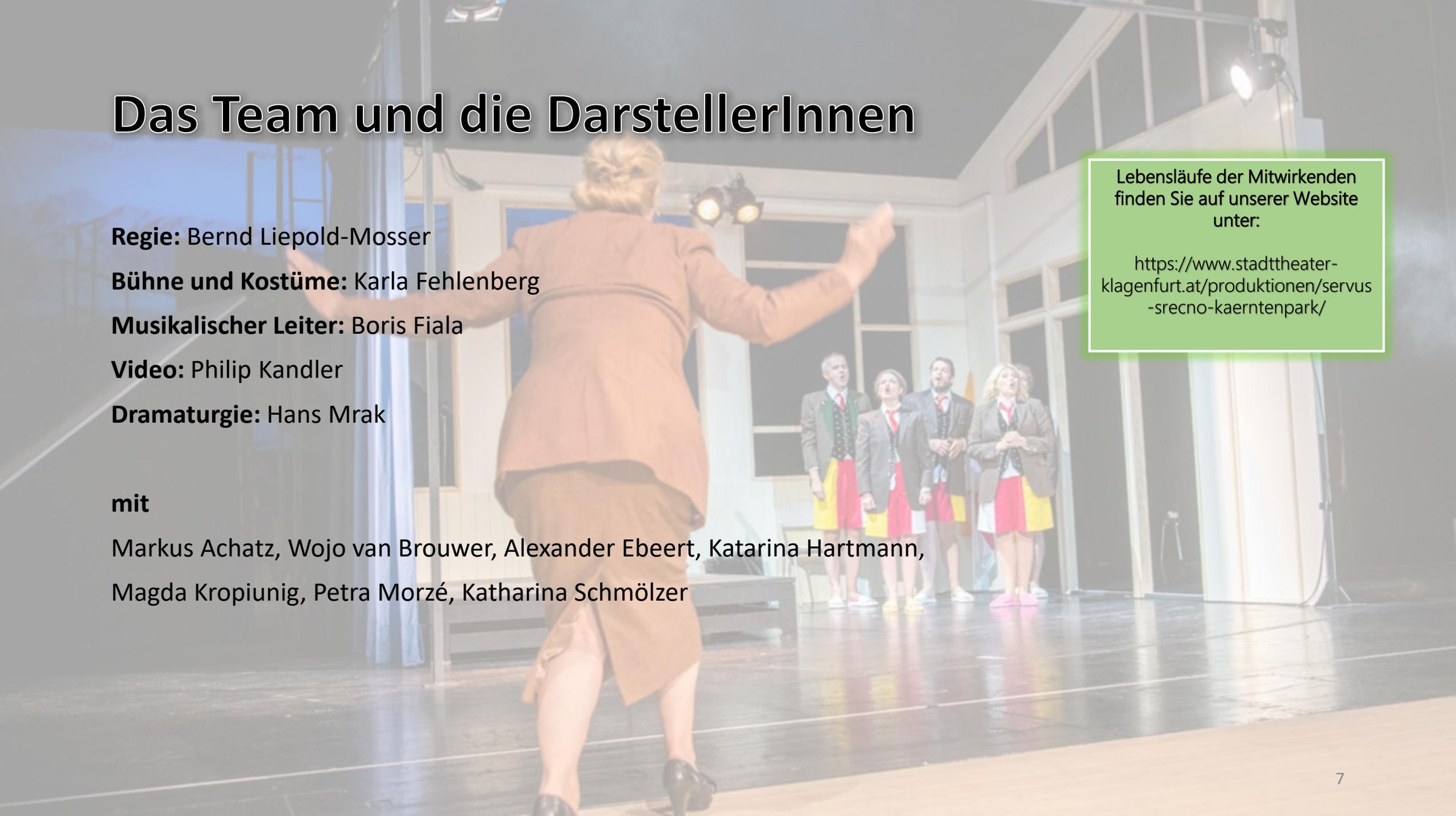
Kärnten feiert das 100. Jubiläum der Volksabstimmung.

Der Erlebnispark Servus Srečno Kärntenpark soll feierlich eröffnet werden. Die ehemaligen Gedenkstätten werden in Begegnungszonen umgewandelt und der Landesfeiertag als Tag der Mehrsprachigkeit gefeiert.

In diesem Historyland werden auf verschiedenen Schauplätzen, wie z.B. im Grenzlandheim oder im Partisanenbunker Szenen aus der Geschichte Kärntens von einer Truppe von professionellen Schauspielern und Hobbydarstellern lebendig nachgespielt.

Doch schon zu Beginn gibt es massive Probleme: Darsteller haben in letzter Minute abgesagt und so müssen alle Anwesenden mehrere Rollen übernehmen. Außerdem wird die Eröffnung um zehn Tage vorverlegt.  
Wird das gut gehen?

# Das Team und die DarstellerInnen

A woman in a brown suit is seen from behind, standing on a stage with her arms outstretched. In the background, five other people are standing in a line, dressed in similar brown suits with red and yellow accents. The setting appears to be a theater or rehearsal space with stage lights and a large window.

**Regie:** Bernd Liepold-Mosser

**Bühne und Kostüme:** Karla Fehlenberg

**Musikalischer Leiter:** Boris Fiala

**Video:** Philip Kandler

**Dramaturgie:** Hans Mrak

**mit**

Markus Achatz, Wojo van Brouwer, Alexander Ebeert, Katarina Hartmann,  
Magda Kropiunig, Petra Morzé, Katharina Schmölzer

Lebensläufe der Mitwirkenden  
finden Sie auf unserer Website  
unter:

<https://www.stadttheater-klagenfurt.at/produktionen/servus-srecno-kaerntenpark/>

# Text 1

aus SERVUS SREČNO KÄRNTENPARK  
von Bernd Liepold-Mosser

**KATHARINA**

Man soll nit zuvül in da Vagongenheit herümwühln

**PETRA**

die Vagongenheit ist vorbei

**KATHARINA**

sunst war sie jo nit die Vagongenheit sondern was anders

**PETRA**

was in da Vagongenheit woa

**KATHARINA**

dos is jo heit nit

**PETRA**

weil es vorbei und gwesn is

**KATHARINA**

drum bin i schon dafüa

**PETRA**

dass wir in die Zukunft schau'n

**KATHARINA**

in die Zukunft schau'n miassma

**PETRA**

das sag i immer

**KATHARINA**

weil die Zukunft die steht uns noch bevua

**PETRA**

und wenn wir fest in die Zukunft schau'n

**KATHARINA**

und nix in die Vagongenheit

**PETRA**

dann brauchma uns nix mehr darüber den Kopf zerbrechn

**KATHARINA**

wies amol gwesn is

**PETRA**

weil wies amol gwesn is

**KATHARINA**

das kannst du eh nicht verändern

**PETRA**

das is so wie es woa

**KATHARINA**

ob du das jetzt klass findest oder nit

**PETRA**

ob du jetzt sagst: das taugt ma

**KATHARINA**

oder nit

**PETRA**

ob du jetzt damit leben kannst

**KATHARINA**

oder nit

**PETRA/KATHARINA**

i man

**KATHARINA**

mia homma die Heimat verteidigt

**PETRA**

sunst war sie nit die Heimat

**KATHARINA**

hätten ma mia die Heimat nit verteidigt bis aufs Bluat

**PETRA**

dann war die Heimat heit Slowenien

# Text 2

aus SERVUS SREČNO KÄRNTENPARK  
von Bernd Liepold-Mosser

## URLIEB

### JOURNALISTIN (Petra)

Ich habe Kärnten urlieb  
urlieb hab ich Kärnten  
seit was ich als Kind schon immer hier im Urlaub war  
das waren immer urcoole Urlaube  
seit was ich als Kind im weichen Wasser vom Wörthersee  
gebadet hab  
im weichen warmen Wasser vom Wörther  
im warmen Wasser habe ich gebadet  
und das ist mir bis heute in Erinnerung geblieben  
das Baden im warmen Wasser  
und der See und die Berge  
und wenn ich einen Kärntner treff  
dann geht mir das Herz auf  
und wenn ich in Wien einen Kärntner treff

dann fühle ich mich sofort wie im Urlaub  
ich kann mir Kärnten gar nicht anders vorstellen als  
im Urlaub  
die einzige Vorstellung von Kärnten habe ich  
von Kärnten als Urlaubsland  
Kärnten als Urlaubsland kann ich mir immer vorstellen  
Kärnten als Arbeitsland nie  
nie werde ich mir Kärnten als Arbeitsland vorstellen  
können  
weil ich mir Kärnten immer nur als Urlaubsland vorstelle  
denke ich Kärnten so denke ich: Urlaub  
Urlaub ja, Arbeit nein  
und ich kann es mir nicht anders denken  
als dass der Kärntner und die Kärntnerin sich das auch so  
denken  
Urlaub ja, Arbeit nein  
wieso soll man wenn das Land so schön ist  
überhaupt noch arbeiten

dass die Leute woanders arbeiten  
ist klar weil es dort nicht so schön ist  
aber dass die Leute in Kärnten nicht arbeiten  
ist auch klar  
weil es hier so schön ist  
in einem schönen Land sollte man nicht arbeiten  
in einem Land das nicht schön ist  
kann man nicht anders als arbeiten  
es gibt Länder da musst du arbeiten  
damit du dort leben kannst  
und es gibt Länder da darfst du auf keinen Fall arbeiten  
wenn du dort leben willst.

# Text 3

aus: Carolin Emcke: **Gegen den Hass**

Emcke, Carolin: *Gegen den Hass*, FISCHER  
Taschenbuch, 23.01.2019

Manchmal frage ich mich, ob ich sie beneiden sollte. Manchmal frage ich mich, wie sie das können: so zu hassen. Wie sie sich so sicher sein können. Denn das müssen die Hassenden sein: sicher. Sonst würden sie nicht so sprechen, so verletzen, so morden. Sonst könnten sie andere nicht so herabwürdigen, demütigen, angreifen. Sie müssen sich sicher sein. Ohne jeden Zweifel. Am Hass zweifelnd lässt sich nicht hassen. Zweifelnd könnten sie nicht so außer sich sein. Um zu hassen braucht es absolute Gewissheit. Jedes Vielleicht wäre da störend.

Gehasst wird ungenau. Präzise lässt sich nicht gut hassen. Mit der Präzision käme die Zartheit, das genaue Hinsehen oder Hinhören, käme jene Differenzierung, die die einzelne Person mit all ihren vielfältigen, widersprüchlichen Eigenschaften und Neigungen als menschliches Wesen erkennt. Sind die Konturen aber erst einmal abgeschliffen, sind Individuen als Individuen erst einmal unkenntlich gemacht, bleiben nur noch unscharfe Kollektive als Adressaten des Hasses übrig, wird nach Belieben diffamiert und entwertet, gebrüllt und

getobt: *die Juden, die Frauen, die Ungläubigen, die Schwarzen, die Lesben, die Geflüchteten, die Muslime* oder auch *die USA, die Politiker, der Westen, die Polizisten, die Medien, die Intellektuellen.* Der Hass richtet sich das Objekt des Hasses zurecht.

Ich halte es für keinen zivilisatorischen Zugewinn, wenn ungebremst gebrüllt, beleidigt und verletzt werden darf. Ich halte es für keinen Fortschritt, wenn jede innere Schäbigkeit nach außen gekehrt werden darf, weil angeblich neuerdings dieser Exhibitionismus des Ressentiments von öffentlicher oder gar politischer Relevanz sein soll. Wie viele andere will ich mich nicht daran gewöhnen. Ich will die Lust am ungehemmten Hassen nicht normalisiert sehen. Weder hier noch in Europa noch anderswo.

# Geschichtliches

## **1918**

Ende des 1. Weltkrieges - Auflösung der österreichischen Monarchie, die Republik „Deutschösterreich“ und das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (SHS-Staat) werden ausgerufen, Beginn des Kärntner Abwehrkampfes

## **1920**

Volksabstimmung am 10.10.1920, 60% für den Verbleib Kärntens bei Österreich, für Österreich stimmt ein erheblicher Anteil der slowenischsprachigen Bevölkerung

## **1938**

Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, Zurückdrängung des Slowenisch-Unterrichts in Kärntner Volksschulen

## **1939**

Beginn des zweiten Weltkriegs

## **1942**

Zweiter Weltkrieg in Kärnten: Aussiedelung von mehr als 1.000 Angehörigen der slowenischen Volksgruppe, zehntausende mussten slowenischen Sprachhintergrund verleugnen, slowenischer Widerstand formiert sich

## **1944**

Neuerliche Aussiedelungen durch das NS-Regime, Höhepunkt der Partisanenbewegung

# Geschichtliches

**1945**

Massaker am slowenischen Peršmanhof, Einmarsch der Tito-Partisanen in Kärnten, Deportierungen, Hinrichtungen und Freilassung nach Internierungen

**1947**

Regierung Jugoslawiens erhebt Anspruch auf ein Gebiet Südkärntens

**1949**

Entstehung des Rates der Kärntner Slowenen zur Vertretung der Volksgruppe

**1955**

Abschluss des österreichischen Staatsvertrages, Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Artikel 7 festgeschrieben

**1959**

Minderheitenschulgesetz, Slowenisches Gymnasium in Klagenfurt

**1972**

„Ortstafelsturm“, zweisprachigen Ortstafeln werden entfernt

**1976**

Spannungen in der Bevölkerung, es kommt zu mehreren Sprengstoffanschlägen, Nationalrat verabschiedet ein Volksgruppengesetz

Den gesamten Artikel 7  
finden Sie unter:

[https://www.ris.bka.gv.at/el  
i/bgbl/1955/152/A7/NOR12  
005177](https://www.ris.bka.gv.at/el<br/>i/bgbl/1955/152/A7/NOR12<br/>005177)

# Geschichtliches

**1988**

Erweiterung des Elementarunterrichts in Slowenisch

**1991**

Slowenien deklariert Unabhängigkeit von Jugoslawien, Zusammenschluss der Kärntner Einheitsliste (KEL) mit dem „Klub der slowenischen Gemeinderäte“

**1997**

Anschlag auf die Heimkehrergedenkstätte am Ulrichsberg

**2001**

„Ortstafelerkenntnis“: Verfassungsgerichtshof hebt Bestimmung des Volksgruppengesetzes auf, heftige Diskussion zwischen dem Kärntner Landeshauptmann Haider und dem Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes, Ludwig Adamovich

**2003**

Entstehung der „Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und Sloweninnen“, ab 2004 slowenischsprachiges Programm im ORF

**2006**

Haider lässt „Ortstafel-Urabstimmung“ durchführen, 52,4% gegen neue zweisprachige Ortstafeln

**2008**

Tod Haiders (BZÖ), Vertreter des BZÖ erklären, keiner Lösung mit weiteren zweisprachigen Ortstafeln zuzustimmen

# Geschichtliches

## **2009**

Kärntner Heimatdienst und Zentralverband Slowenischer Organisationen führen mehrere gemeinsame Gedenkfeiern zu Ehren der Opfer der Kriege auf beiden Seiten durch

## **2010**

Neuerlicher Anlauf zur Lösung der Ortstafelfrage, für das Jahr 2011 werden konkrete Verhandlungen in Aussicht genommen

## **2011**

Einigung auf eine Vereinbarung über die Regelung der Ortstafelfrage in Kärnten: 164 zweisprachige Ortstafeln in 23 Gemeinden

## **2013**

Feierlichkeiten zum Jubiläum des 10. Oktober in Klagenfurt unter dem Motto „Zukunft gestalten, Vergangenheit verstehen“

## **2015**

Integration der slowenischen Musikschule in das Kärntner Musikschulwerk

## **2016**

Kärnten plant eine Änderung der Landesverfassung – Bekenntnis zur Minderheit in Kärnten

# Interview mit Regisseur Bernd Liepold-Mosser

28. September 2020, Kleine Zeitung

## **Wenn Kärntens Geschichte zum Historyland wird**

*Franz Klammer, der Jüngling vom Magdalensberg und die Buberlpartie: Am Donnerstag feiert Bernd Liepold-Mosser „Servus Srečno Kärntenpark“ Premiere im Stadttheater.*

## **Ist Ihr Stück „Servus Srečno Kärntenpark“ eine Liebeserklärung an Kärnten oder eine Abrechnung mit dem Land?**

BERND LIEPOLD-MOSSER (lacht): Eine Liebeserklärung. Echte Liebe ist ohne Wahrhaftigkeit zum Scheitern verurteilt. Ich habe zu Kärnten auf jeden Fall ein enges und ambivalentes Verhältnis.

## **Wie spiegelt sich dieses ambivalente Verhältnis in Ihrem Stück?**

Anlass für das Projekt ist das Jubiläum zu 100 Jahre Volksabstimmung. Für Kärnten war das eine historische Bruchlinie: Die Volksabstimmung und der zum Mythos verklärte Abwehrkampf haben für die nächsten 100 Jahre die politische Selbstbestimmung definiert. Ich bin ja in Griffen am Rande des zweisprachigen Gebiets aufgewachsen, und da haben politische Diskussionen scheinbar zwangsläufig in der Frage gemündet: Bist du ein Deutschkärntner oder bist du ein Kärntner Slowene? Dabei hätte es nach 1920 auch ganz anders kommen können.

## **Und zwar?**

Im 20. Jahrhundert hat die Glorifizierung des Abwehrkampfes die besondere Bedeutung des demokratischen Instruments der Volksabstimmung überlagert. Wenn man bedenkt, dass sehr viele Kärntner Sloweninnen und Slowenen für Österreich gestimmt haben und dass es nach der Volksabstimmung ein gemeinsames Fest in beiden Sprachen gegeben hat, so hätte die Geschichte eine völlig andere Abzweigung nehmen können: anstatt als Bekenntnis des Deutschtums hätte der 10. Oktober immer schon als Zeichen der direkten Demokratie, des Dialogs und der Gemeinsamkeit gefeiert werden können.

## **Wie kommt dieses schwierige Thema in Ihr Stück?**

Das Stück handelt von einem Erlebnispark Kärnten/Koroška, in dem die Kärntner Geschichte als Historyland inszeniert werden sollen. Dabei geht es um wichtige Stationen der letzten hundert Jahre und um

Kärntner Mythen. Die Veranstaltung tendiert aber zur Farce, weil es im Erlebnispark an Geld mangelt und das Unternehmen sich am Rande des Scheiterns befindet. Ich wollte einen leichten Zugang mit komischen und grotesken Elementen finden, der auch das übertrieben Ernsthaftige eines solchen Jubiläums mit dem Mitteln des Humors subvertiert. Ich hatte das Bedürfnis, mit diesem staatstragenden Thema auch ein bisschen meinen Spaß zu treiben.

## **Interessante Projekte, alle strudeln sich ab, es fehlt an Geld: Klingt ein bisschen so, als würden Sie dabei auch gleich über die Kärntner Kulturszene sprechen.**

Natürlich, denn in der freien Szene strampeln sich die meisten furchtbar ab, um Projekte auf die Beine zu stellen, und viele Kunstschaffende müssen ein Leben in prekären Verhältnissen in Kauf nehmen, weil es strukturell an Geld fehlt. Bei solchen Jubiläen wie dem der Volksabstimmung braucht man die Kultur dann wieder dringend für das Selbstverständnis und um zu zeigen, wie viele Kreativität und wie viel intellektuellen und künstlerischen Output es in dem Land gibt.

## **Zurück zu den angekündigten Themen der Kärntner Landesgeschichte: Welche sind denn das neben der Volksabstimmung?**

Das reicht vom Widerstandskampf der Partisanen über den Ortstafelsturm bis zum Ausbau des Landes zum Urlaubs- und Freizeitparadies. Ein Franz Klammer wird ebenso vorkommen wie der Karawankenbär aus dem Bärenal und der Jüngling vom Magdalensberg als antike Blaupause für die rechtspopulistische Buberlpartie. Neben den geschichtlichen Themen und dem Freizeit- und Sportparadies spielt auch die Volkskultur und der berühmte Kärntner Gesang eine wichtige Rolle.

## **Geht es darum auch in der begleitenden Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie?**

Für die Ausstellung habe ich ein Kärnten-ABC zusammengestellt: von Abwehrkampf und Bärenal über Chorgesang, Ortstafelkonflikt bis zu Ulrichsberg, Volksabstimmung, Wörthersee und Zweisprachigkeit. Die beiden Projekte hängen unmittelbar miteinander zusammen: Elemente des Bühnenbildes finden sich in der Ausstellung, und Teile des Kärnten-Glossars sind in den Stücktext eingeflossen.

## **Das Y?**

(lacht): Ja, immer schwierig. Generation Y, also die Millenials, die in den 1990 Jahren und nach der Jahrtausendwende Geborenen. Sie sind die erste Generation, für welche das sprachliche Bekenntnis, die Identitätspolitik und auch der Widerstand gegen den latenten Deutschnationalismus keine entscheidende Rolle für ihr Selbstverständnis spielen. Dieser Generation geht es um die Frage von Arbeitsplätzen und Zukunftsaussichten.

## **Schauen wir auch in die Zukunft: Das erste Klagenfurt Festival wird kommenden Jahr im Mai stattfinden?**

Es ist so geplant. Wir haben ja unser Programm mit Künstlern wie Klaus Maria Brandauer, Clara Luzia oder Voodoo Jürgens um ein Jahr verschoben. Was mich gefreut hat: Wir hatten – noch ohne Werbung – schon über 500 Karten verkauft, und es sind nur zwei Karten retour gekommen. Ich sehe das als deutliches Zeichen, dass die Menschen das Festival und die Kultur insgesamt unterstützen wollen.

## **Und wie sehen Sie die Zukunft der Kulturszene, die ja durch schwere Zeiten geht?**

Ich denke, die meisten haben die erste Zeit relativ gut überstanden. Das Problem wird mittelfristig auftreten, wenn im kommenden Jahr dann Verteilungskonflikte auf uns zukommen. Nicht nur innerhalb der Kultur, sondern auch zwischen Kultur und anderen Sektoren wie Bildung und Gesundheit. Dann werden wir sehen, was die Kultur dem Land wert ist.

# Glossar

## **Neuordnung staatlicher Grenzen nach 1918**

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs war offen, ob das mehrheitlich slowenischsprachige Südkärnten dem Königreich Jugoslawien oder der Republik Deutschösterreich zugeordnet werden sollte. Der Vertrag von Saint-Germain sah eine demokratische Volksabstimmung vor.

## **Kärntner Abwehrkampf**

Eine militärische Auseinandersetzung gegen die Ansprüche, welche die Jugoslawen nach dem Waffenstillstand 1918 auf Gebiete Kärntens (südliches und südöstliches Grenzgebiet einschließlich Klagenfurt und Villach) erhoben. Sie dauerte von Dezember 1918 bis zum Ende der Abwehrkämpfe mit der südslawischen Besetzung Klagenfurts am 6. Juni 1919 an. Die Kärntner Landesregierung erteilte die Weisung zum bewaffneten Widerstand.

## **Volksabstimmung 10.10.1920**

Die Menschen in einem Gebiet Südkärntens sollten nach dem 1. Weltkrieg selbst entscheiden, welchem Staat sie angehören wollten. Der Zone A, südlich von Klagenfurt/Celovec oder der Zone B, in der sich auch die Landeshauptstadt selbst befand. In dem Gebiet der Zone A, in dem zur damaligen Zeit etwa 70 Prozent aller Menschen Slowenisch sprachen, gingen fast 60 Prozent aller Stimmen an Österreich. Die Abstimmung war für die Kärntner Bevölkerung von sehr großer Bedeutung und sorgte für starke Konflikte, auch innerhalb vieler Familien. Das Thema war von Beginn an hoch politisiert.

## **Verleugnung der Slowenischen Sprache während des 2. Weltkrieges**

Während des NS-Regimes galt in Kärnten: Wer das Slowenische verleugnete, es nicht weitergab und „brav“ als deutsche/r ReichsbürgerIn lebte, wurde verschont. Belohnt wurde, wer andere verriet, die diese Regeln nicht befolgten. Sehr viele der Slowenisch sprechenden Menschen gaben aus diesem Grund das Slowenische nicht an ihre Nachkommen weiter. Viele hatten nie die Gelegenheit, die slowenische Standardsprache zu erlernen, und beherrschen – teils bis heute – ausschließlich slowenische Dialekte. Diese Kärntnerinnen und Kärntner sagen oft von sich selbst, dass sie „Windisch“ sprechen.

# Glossar

## **Minderheitensprachen**

Die Minderheitensprachen in Österreich umfassen alle Sprachen, die in Österreich neben der als Staatssprache in Art. 8 Abs. 1 Bundes-Verfassungsgesetz festgeschriebenen deutschen Sprache gesprochen werden. Einige davon sind gesetzlich besonders geschützt und in manchen Bundesländern auch als Amtssprache anerkannt. Im Friedensvertrag von Saint-Germain 1919 (Artikel 62) und im Staatsvertrag 1955 (Artikel 7) wurden die Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheit in Österreich festgehalten. Aber erst mit dem Volksgruppengesetz 1976 wurden Institutionen geschaffen, um diese Rechte (Bildung, Amtssprache und zweisprachige Ortsnamen in bestimmten Gebieten) zu realisieren.

## **Ortstafelsturm**

In der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober 1972 wurden von deutschnationalen KärntnerInnen 100 zweisprachige Ortstafeln gewaltsam demontiert. Im Jahr 2011 in 164 Südkärntner Ortschaften wurden zweisprachige Ortstafeln aufgestellt. Die Lösung wurde in den Verfassungsrang gehoben, um ein erneutes Aufschnüren des Themas deutlich zu erschweren.

## **Partisanenbewegung**

Der antifaschistische Widerstand im zweisprachigen Kärnten. Beträchtliche Destabilisierung des NS-Systems durch militärische Aktionen und die breite Unterstützung der lokalen kärntnerslowenischen Bevölkerung

## **Minderheiten**

Eine Gruppe von Menschen, die sich plötzlich in einem „neuen“ Staat wiederfindet. Dies kann durch die Veränderung der Zugehörigkeit eines Wohngebiets, die Veränderung von Staatsgrenzen oder den Zerfall eines Staats in mehrere Nationalstaaten geschehen. Minderheiten erhalten in Österreich besonderen Schutz vom Staat und haben eigene Rechte wie z.B. die eigene Sprache privat und in der Öffentlichkeit zu verwenden, den eigenen Namen zu führen, die eigene Kultur und/oder Religion beizubehalten und zu pflegen.

# Glossar

## **Volksgruppe**

„Die in Teilen des Bundesgebietes wohnhaften und beheimateten Gruppen österreichischer Staatsbürger mit nichtdeutscher Muttersprache und eigenem Volkstum“ (§ 1(2) VoGrG). Es handelt sich um Gruppen von Staatsbürgern, die seit mehreren Generationen in Österreich ansässig sind, eine eigene Sprache sprechen und eine kulturelle Verbundenheit pflegen. In Kärnten liegt das traditionelle Siedlungsgebiet der slowenischen Volksgruppe.

## **Zweisprachigkeit in Kärnten**

Seit vielen Jahrhunderten ist die Bevölkerung in den südlichen Teilen Kärntens zweisprachig. Die Haltung zur slowenischen Sprache wandelte sich jedoch im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umwälzungen. Die Auseinandersetzungen um zweisprachigen Unterricht im zweisprachigen Gebiet beginnen bereits Mitte des 19. Jahrhunderts. Das Recht auf slowenischsprachigen Elementarunterricht im zweisprachigen Gebiet ist im Staatsvertrag in Artikel 7 gesetzlich verankert.

## **Kriegsdenkmäler in Kärnten**

Bis 1949 entstanden in Kärnten hauptsächlich Widerstandsdenkmäler, danach wurden Kriegerdenkmäler (zur Erinnerung an bzw. zur Ehrung von Soldaten der Wehrmacht) zur Norm des kollektiven Erinnerns. In Kärnten und seinen 132 politisch selbstständigen Gemeinden gibt es 156 Kriegerdenkmäler, die den Gefallenen des 1. WK, des Abwehrkampfes (Gedenkstätten, die an den Kärntner Abwehrkampf gegen die Ansprüche Jugoslawiens auf überwiegend von Slowenen bewohnten Gebiete Kärntens in den Jahren 1918 bis 1920 erinnern).

### **KÄRNTEN KOROŠKA VON A BIS Ž**

Regisseur Bernd Liepold-Mosser gestaltet auch die Ausstellung Kärnten/Koroška von A BIS Ž, die ab 1.10.2020 in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen ist.

# Impulse zur Stückvorbereitung

**AUFWÄRMÜBUNG:** SchülerInnen bewegen sich im raschen Tempo quer durch den Raum (ca. 1 Min.)

SpielleiterIn klatscht in die Hände, die Klasse stoppt die Bewegung, SpielleiterIn gibt Anweisung für die Gruppenbildung

**1. Gruppe:** SchülerInnen, die Deutsch als Muttersprache haben

Gruppe formiert sich, bleibt kurz in der Formation

Erneutes Klatschen der Spielleiterin

Gesamte Klasse setzt sich wieder in Bewegung

Erneutes Klatschen der Spielleiterin, die Klasse stoppt die Bewegung, SpielleiterIn gibt Anweisung für eine neue Gruppenbildung

**2. Gruppe:** SchülerInnen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben

Gruppe formiert sich, bleibt kurz in der Formation

Erneutes Klatschen der Spielleiterin

Gesamte Klasse setzt sich wieder in Bewegung

Erneutes Klatschen der Spielleiterin, die Klasse stoppt die Bewegung, SpielleiterIn gibt Anweisung für eine neue Gruppenbildung

**3. Gruppe:** SchülerInnen, die slowenisch als Muttersprache haben

Gruppe formiert sich, bleibt kurz in der Formation

Erneutes Klatschen der Spielleiterin

Gesamte Klasse setzt sich wieder in Bewegung

Erneutes Klatschen der Spielleiterin, die Klasse stoppt die Bewegung, SpielleiterIn gibt Anweisung für eine neue Gruppenbildung

**Vorbereitung:** Bänke und Stühle auf die Seite räumen, Bewegungsraum schaffen

**Ziel:** Aufwärmen, in Bewegung kommen, Sensibilisierung für die unterschiedlichen Herkunftsfamilien der SchülerInnen

**Dauer:** ca. 5 Min.

# Impulse zur Stückvorbereitung

**Text 1 aus *Servus Srečno Kärntenpark* (Seite 8) wird von zwei Personen laut im Dialog gelesen**

Der Text thematisiert einen Umgang mit Vergangenheit

Es werden vier Kleingruppen gebildet

Jede Gruppe hat 5 min. Zeit, um den Standpunkt der beiden Personen zu analysieren und Stellung beziehen

**Wie ist der Umgang der beiden Personen mit Vergangenheit?**

**Wollen sie sich mit Vergangenheit auseinandersetzen?**

**Glauben sie, dass es Sinn macht, sich mit Geschichte auseinanderzusetzen?**

**Welcher Gedanke spielt für sie eine größere Rolle: die Vergangenheit zu verarbeiten oder in die Zukunft zu schauen?**

**Standpunkte der Gruppen:**

Gruppe findet in der Diskussion heraus, ob das Gespräch der beiden Personen zielführend ist

Kann Zukunft gestaltet werden, ohne die Vergangenheit zu hinterfragen?

Wie könnte der Umgang mit Vergangenheit stattfinden, um ein friedliches, offenes Miteinander in Zukunft zu ermöglichen?

Wozu müssten Menschen bereit sein?

Kennt ihr Menschen in eurem Freundes- oder Bekanntenkreis oder Personen der Öffentlichkeit, die in diesem Sinne Vorbilder sind?

Jede Gruppe wählt eine/n SprecherIn, die im Plenum ihre Standpunkte präsentiert  
Anschließend Diskussion im Plenum

**Material:** Zettel und Stifte

**Ziel:** Auseinandersetzung mit der Aufarbeitung von Vergangenheit

**Dauer:** ca. 30 Min.

# Impulse zur Stückvorbereitung

## Statuen-Improvisation

### **Text 2 aus *Servus Srečno Kärntenpark* (Seite 9) URLIEB**

In diesem Text wird die Qualität von Kärnten als Urlaubsland hervorgehoben

Der Text wird laut vorgelesen

Es wird ein Bild gebaut, das das Urlaubsland Kärnten zeigt

Jede/r SchülerIn überlegt sich, welches Schlagwort ihm/ihr als erstes in den Sinn kommt, wenn an Kärnten als Urlaubsland gedacht wird. Anschließend wird es dargestellt.

### **Zum Beispiel:**

ich laufe durch den Wald, ich springe in den Wörthersee, ich bin der grüne Baum, ich fahre Ski, ich bin der Mittagskogel, ich bin der Lindwurm, ich bin die gute Laune...

### **Spielanleitung:**

Erste freiwillige Person stellt sich in die Mitte des Raumes, sagt, wer oder was sie/er ist oder tut und nimmt eine Körperhaltung dafür ein → wird zur Statue und bleibt in dieser Haltung

Nach und nach kommen alle SchülerInnen dazu bis das Bild „Urlaubsland Kärnten“ vervollständigt ist.

Das Bild bleibt kurz stehen und danach wird aufgelöst

**Vorbereitung:** Bänke und Stühle auf die Seite räumen, Bewegungsraum schaffen

**Was man braucht:** Mut, Kreativität, Spaß

**Ziel:** Schlagwörter für Kärnten als Urlaubsland finden und darstellen

**Dauer:** ca. 10 Min.

# Impulse zur Stückvorbereitung

## Text 3 aus CAROLIN EMCKES Gegen den Hass (Seite 10)

Der Text wird in der Klasse laut vorgelesen, anschließend wird im Plenum diskutiert.

Habt ihr euch Gedanken darüber gemacht, wie und warum Hass entsteht?

Ist Carolin Emckes Aussage, dass man sehr sicher sein muss um zu hassen eine neue Erkenntnis für euch?

Habt ihr erfahren, dass Zweifeln und Nachdenken einen differenzierteren Blick ermöglichen?

Ist es euch schon passiert, in eine Gruppe eingenordet und deshalb verurteilt oder gehasst zu werden?

Ist es euch schon einmal passiert, dass ihr Menschen einer Gruppe zugeordnet und sie dann beurteilt oder beschimpft habt?

Habt ihr Hasszuschreibungen in der Öffentlichkeit oder in den Medien wahrgenommen? Nennt Beispiele dafür.

**Vorbereitung:** keine

**Ziel:** Auseinandersetzung mit dem Thema Hass

**Dauer:** ca. 20 Min.

# Impulse zur Stücknachbereitung

Beschreibt die Bühne!

Welche Atmosphäre vermittelte euch der Bühnenraum?

Gibt es Bühnenbildteile, die euch besonders in Erinnerung geblieben sind?

Beschreibt die Kostüme!

Handelt sich um historische oder moderne Kostüme?

Was hat euch unterhalten?

Was hat euch nachdenklich gemacht?

Habt ihr neue Einblicke in Kärntens Geschichte bekommen?

Welche Musik wurde für diese Inszenierung ausgewählt und arrangiert?

Habt ihr Lieder erkannt?

Welche Figuren habt ihr erkannt?

Gibt es Szenen, die euch unangenehm waren?

Haben die SchauspielerInnen Menschen repräsentiert, die euch im Alltag begegnen?

Kennt ihr persönlich das Problem mit dem Umgang der Zweisprachigkeit in Kärnten wie es auf der Bühne gezeigt wird?

Findet einen Satz, der eure Meinung zu diesem Thema auf den Punkt bringt.

Formuliert eine Frage, die ihr dem Team dieses Theaterstückes gerne stellen würdet.

Schreibt Satz und Frage auf einen Zettel, anschließend werden sie im Plenum laut vorgelesen.